

# KONTROLLBLATT

**Kandidatennummer:** D-25-000-0

**Fach:** Unfallversicherung

Falldossier 2

## Prüfungsteil 1.2: Falldossier

Kandidatennummer

D-25-000-0

Zweig

Unfallversicherung

Falldossier

Nr. 2  
Kollision im Kreisverkehr

Prüfungsdauer

90 Minuten

Anzahl Seiten der Prüfung

16 Seiten

Beilage(n)

23 Seiten

- Beilage 1: Schadenmeldung UVG (1 Seite)
- Beilage 2: Arbeitsvertrag vom 09.02.2022 (2 Seiten)
- Beilage 3: Verkehrsunfall-Bericht (1 Seite)
- Beilage 4: Notfallbericht vom 12.02.2024 (3 Seiten)
- Beilage 5: Haftungsanerkennung vom 14.02.2024 (1 Seite)
- Beilage 6: Arztzeugnis UVG vom 25.03.2024 (2 Seiten)
- Beilage 7: Unfallschein (1 Seite)
- Beilage 8: Kurzbeurteilung Versicherungsmedizin vom 22.04.2024 (2 Seiten)
- Beilage 9: Bericht MR HWS vom 23.04.2024 (1 Seite)
- Beilage 10: Telefonnotiz vom 21.06.2024 (1 Seite)
- Beilage 11: Medizinischer Bericht vom 17.07.2024 (3 Seiten)
- Beilage 12: Kurzbeurteilung Versicherungsmedizin vom 13.01.2025 (2 Seiten)
- Beilage 13: Bordereau für Regresszwecke vom 19.02.2025 (3 Seiten)

Maximale Punkte

90

Erzielte Punkte

Lösungsvorschlag

**Prüfungsteil 1.2: Falldossier**

---

Kandidatennummer

D-25-000-0

**Die Experten/innen**

**Datum**

**Unterschriften**

--

Experte/in 1

--

--

Expert/in 2

--

## Prüfungsteil 1.2: Falldossier

---

Kandidatennummer

D-25-000-0
------------

---

### Falldossier

---

#### Einführung in den Fall

Die Versicherte erleidet am 11.02.2024 – als Beifahrerin in einem Personenwagen – einen Unfall im Kreisverkehr.

---

#### Beilagen

- Beilage 1: Schadenmeldung UVG
- Beilage 2: Arbeitsvertrag vom 09.02.2022
- Beilage 3: Verkehrsunfall-Bericht
- Beilage 4: Notfallbericht vom 12.02.2024
- Beilage 5: Haftungsanerkennung vom 14.02.2024
- Beilage 6: Arztzeugnis UVG vom 25.03.2024
- Beilage 7: Unfallschein
- Beilage 8: Kurzbeurteilung Versicherungsmedizin vom 22.04.2024
- Beilage 9: Bericht MR HWS vom 23.04.2024
- Beilage 10: Telefonnotiz vom 21.06.2024
- Beilage 11: Medizinischer Bericht vom 17.07.2024
- Beilage 12: Kurzbeurteilung Versicherungsmedizin vom 13.01.2025
- Beilage 13: Bordereau für Regresszwecke vom 19.02.2025

## Prüfungsteil 1.2: Falldossier

---

Kandidatennummer

D-25-000-0
------------

---

### Aufgaben

Lesen Sie zunächst alle Aufgaben und die untenstehenden «Erwartungen» und «Beurteilung» durch, damit Sie wissen, in welcher Phase welche Antworten erwartet werden und wie viel Zeit Sie dafür einsetzen wollen und können.

---

#### Aufgabe 1: Ganzheitliche Analyse (15 Punkte)

Nehmen Sie eine ganzheitliche Analyse der Ausgangslage vor. Stellen Sie Ihre Ergebnisse auf strukturierte und nachvollziehbare Weise dar.

---

#### Aufgabe 2: Zentrale Fragestellungen und Herausforderungen (15 Punkte)

Beschreiben Sie die zentralen Fragestellungen bzw. Herausforderungen, die sich aus Ihrer Sicht und vor dem Hintergrund der zur Verfügung stehenden Unterlagen ergeben.

---

#### Aufgabe 3: Schlussfolgerungen (15 Punkte)

Ziehen Sie erste Schlussfolgerungen in Bezug auf das weitere Vorgehen aus den bisher gewonnenen Erkenntnissen.

---

#### Aufgabe 4: Regressvornahme (15 Punkte)

Führen Sie nach Massgabe der dokumentierten Aufwendungen des UVG-Versicherers den Regress durch. Geben Sie an, auf welcher Grundlage Sie welche Leistungen wem gegenüber und in welcher Höhe bzw. in welchem Umfang regressieren.

---

#### Aufgabe 5: Beschaffung von Informationen (15 Punkte)

Führen Sie im Detail und für die Zeit ab Erhalt der Schadenmeldung bis zum Fallabschluss auf, welche ergänzenden Angaben und Unterlagen Sie im Hinblick auf eine (pro)aktive Fallführung beschafft, welche Massnahmen Sie vorgenommen und welche Abklärungen Sie allenfalls veranlasst hätten. Beschreiben Sie, woher Sie welche Informationen gewinnen, was bei der Einforderung allenfalls zu beachten ist und weshalb Sie die entsprechenden Informationen benötigen.

---

**Prüfungsteil 1.2: Falldossier**

---

Kandidatennummer

D-25-000-0
------------

---

**Aufgaben (Fortsetzung)**

---

**Aufgabe 6: Kommunikation (15 Punkte)**

Zeigen Sie auf, wie Sie planen Ihre Entscheide, Feststellungen und/oder Anliegen zu kommunizieren. Wer sollte wann und in welcher Form informiert werden?

---

**Erwartungen**

Bearbeiten Sie die oben angeführten Aufträge der Reihe nach. Stellen Sie Ihre Ergebnisse schriftlich dar. Achten Sie darauf, dass Ihre Ausführungen für Dritte nachvollziehbar sind und Sie Ihre Aussagen hinreichend begründen.

Für die Bearbeitung des Falldossiers stehen Ihnen 90 Minuten zur Verfügung.

---

**Hinweis**

Für die Recherche steht Ihnen während der Prüfung der Online-Zugriff ins Internet zur Verfügung.

Bei den Beilagen 8 und 12, den Kurzbeurteilungen Versicherungsmedizin, handelt es sich um Aktenbeurteilungen durch den beratenden Arzt des UVG-Versicherers.

Aktivitäten im Rahmen der Fallführung durch den UVG-Versicherer, die hier nicht dokumentiert sind, wurden auch nicht vorgenommen.

**Prüfungsteil 1.2: Falldossier**

---

Kandidatennummer

D-25-000-0
------------

---

**Aufgaben (Fortsetzung)**

---

---

**Beurteilung**

Ihre Leistung wird nach folgenden Leitfragen bewertet:

- Nimmt der/die Kandidat/in eine ganzheitliche Analyse der Ausgangslage vor und stellt er/sie die Ergebnisse nachvollziehbar dar?
- Beschreibt der/die Kandidat/in die zentralen Fragestellungen bzw. Herausforderungen?
- Zieht der/die Kandidat/in angemessene erste Schlussfolgerungen in Bezug auf das weitere Vorgehen?
- Führen Sie nach Massgabe der dokumentierten Aufwendungen des UVG-Versicherers den Regress durch. Geben Sie an, auf welcher Grundlage Sie welche Leistungen wem gegenüber und in welcher Höhe bzw. in welchem Umfang regressieren.
- Beschafft der/die Kandidat/in alle erforderlichen Informationen und fasst er/sie diese nachvollziehbar zusammen?
- Kommuniziert der/die Kandidat/in die Entscheide, die Feststellungen und/oder die Anliegen korrekt und für die Zielgruppe angemessen?

---

**Punkte**

max. 90

## Prüfungsteil 1.2: Falldossier

Kandidatennummer

D-25-000-0

---

### Aufgabe 1: Ganzheitliche Analyse (15 Punkte)

Erzielte Punkte

Nehmen Sie eine ganzheitliche Analyse der Ausgangslage vor. Stellen Sie Ihre Ergebnisse auf strukturierte und nachvollziehbare Weise dar.

#### **Lösungsvorschlag**

##### **Schadenmeldung UVG**

Unfall vom 11.02.2024 im Kreisverkehr – Versicherte als Beifahrerin – Ein anderes Fahrzeug fährt von rechts in die Beifahrerseite.

Unfall (Art. 4 ATSG) an sich klar, Nichtberufsunfall

Zuständigkeit sowie Deckung gegeben (kein weiterer Arbeitgeber, zuletzt vor dem Unfall am 09.02.2024 bis 12:00 Uhr tätig) – 100 %-Beschäftigungsgrad zu einem Jahreslohn von CHF 54'900.00

Prellung Schulter rechts sowie HWS-Beschwerden mit (sofortiger) Arbeitsunfähigkeit im Beruf als Produktionsmitarbeiterin

Offenbar besteht ein Polizeirapport (liegt nicht vor)

Regresstatbestand

##### **Arbeitsvertrag vom 09.02.2022**

(Unbefristete) Anstellung als Produktionsmitarbeiterin (Schichtbetrieb) per 01.03.2022 zu einem Brutto-lohn/Monat von CHF 3'800.00 (x13)

Keine individuelle Abrede bezüglich Lohnfortzahlung bei Verhinderung an der Arbeitsleistung

##### **Verkehrsunfall-Bericht**

Volles Verschulden zulasten des in den Kreisverkehr einfahrenden, vortrittsbelasteten Fahrzeugs (Nissan). Fahrzeug A (Golf) fuhr bereits im Kreisverkehr, während Fahrzeug B (Nissan) in den Kreisverkehr einfuhr.

Wurde tatsächlich ein Polizeirapport erstellt, obschon ein Verkehrsunfall-Bericht verfasst wurde?

##### **Haftungsanerkennung v. 14.02.2024**

Die Haftpflichtversicherung des Fahrzeugs B (Nissan) geht davon aus, dass ihr Versicherungsnehmer der Schuldige ist (die grundsätzliche Haftungsanerkennung bezieht sich auf den Sachschaden, d.h. den Fahrzeugschaden, Fahrzeug A (VW Golf)).

##### **Arztzeugnis UVG vom 25.03.2024**

Eine Besserung der HWS-Beweglichkeit konnte zwischenzeitlich offenbar erreicht werden.

Weiterhin noch starker musk. Hartspann mit Schwindel bei HWS-Flexion (schnell auslösbar).

50 %-ige Arbeitsfähigkeit ab sofort (die Arbeitsfähigkeit konnte jedoch offenbar – vgl. Unfallschein – nicht realisiert werden).

Offensichtlich wird mit einem längeren Behandlungsverlauf gerechnet (Behandlungsabschluss voraussichtlich in 12-24 Wochen...)



## Prüfungsteil 1.2: Falldossier

Kandidatennummer

D-25-000-0
------------

---

### Aufgabe 1: Ganzheitliche Analyse (Fortsetzung)

#### **Unfallschein**

*Offenbar längere dauernde Arbeitsunfähigkeit mit einem (nur) kurzzeitigen (wahrscheinlich) Arbeitsversuch im Umfang von 50 % während 4 Tagen (25.03. – 28.03.24).*

*Eher grosszügig angesetzte Konsultations-Intervalle bei (bzw. im Gegensatz zu) voller Arbeitsunfähigkeit.*

#### **Kurzbeurteilung Versicherungsmedizin v. 22.04.2024**

*Prellungen der rechten Schulter und des Brustkorbs mit Distorsion der Halswirbelsäule – bezüglich HWS ohne objektivierbare Hinweise auf eine (richtungsgebende) strukturelle traumatische Schädigung. Folgenlose Ausheilung absehbar in 3-4 Monaten ab Unfall.*

*Volle Arbeitsfähigkeit absehbar zu erwarten. Arbeitsaufnahme von – zumindest – 50 % im Mai zu prüfen.*

#### **Bericht MR HWS vom 23.04.2024**

*Radiologische Untersuchung am 23.04.2024: Kein Nachweis von Traumafolgen.*

#### **Telefonnotiz vom 21.06.2024**

*Die Versicherte erkundigt sich am 21.06.2024 telefonisch nach der Übernahme der Kosten von Akupunktur-Behandlungen.*

#### **Medizinischer Bericht vom 17.07.2024**

*Einige wesentliche Hinweise zur Anamnese, wie z.B. Vorzustände, namentlich die Erwähnung von bereits früher bestehenden Nackenverspannungen mit Physiotherapie, die bestehende Schwangerschaft (12. Woche) und der gescheiterte Arbeitsversuch.*

*Empfehlung zur (unveränderten) Weiterführung der Physiotherapie*

#### **Kurzbeurteilung Versicherungsmedizin vom 13.01.2025**

*Es liegen keine strukturell objektivierbaren Folgen des Unfalles vom 11.02.2024 vor, jedenfalls nicht mit dem Beweisgrad der überwiegenden Wahrscheinlichkeit.*

*Der medizinische Endzustand ist erreicht, d.h. von der Weiterführung der Behandlung kann keine Besserung des Gesundheitszustandes mehr erwartet werden.*

*Unfallbedingt sind keine Einschränkungen der Versicherten in der angestammten Tätigkeit als Produktionsmitarbeiterin und insofern keine fortdauernde Arbeitsunfähigkeit erklärt.*

## Prüfungsteil 1.2: Falldossier

Kandidatennummer

D-25-000-0

---

### Aufgabe 2: Zentrale Fragestellungen (15 Punkte)

Erzielte Punkte

Beschreiben Sie die zentralen Fragestellungen bzw. Herausforderungen, die sich aus Ihrer Sicht und vor dem Hintergrund der zur Verfügung stehenden Unterlagen ergeben.

#### **Lösungsvorschlag**

*(Fragen zur grundsätzlichen Leistungspflicht sowie zur Zuständigkeit etc. stellen sich grundsätzlich nicht.)*

*Auf der Schadenmeldung UVG sind unter Ziff. 12. (Lohn) «andere Lohnzulagen» in der Höhe von CHF 4'200.00 aufgeführt. Ev. – bzw. wahrscheinlich – dürfte es sich dabei um Schichtzulagen handeln, arbeitet die Versicherte doch – und gem. Arbeitsvertrag – als Produktionsmitarbeiterin im (Zwei-)Schichtbetrieb. Im Arbeitsvertrag fehlt jedoch eine entsprechende Regelung. Die Lohnabrechnungen bzw. das Lohnjournal (vor dem Unfall) dürften hier Klarheit bringen.*

*Der Unfallsachverhalt an sich scheint gemäss Schadenmeldung und Verkehrsunfall-Bericht klar zu sein: Unfall im Kreisverkehr, verursacht durch den in den Kreisverkehr (vortrittsbelasteten) einfahrenden PW (Nissan), während die Versicherte – als Beifahrerin (Golf) – bereits im Kreisel drin war (vgl. Positionen 7 und 17 der Unfallumstände, Verkehrsunfall-Bericht). Es ist noch der Frage nachzugehen, ob tatsächlich ein Polizeirapport erstellt wurde, könnte dieser doch durch den UVG-Versicherer unentgeltlich bei der Behörde angefordert werden (Art. 32 ATSG).*

*Grundsätzlich besteht eine volle Haftung des gegnerischen, in den Kreisel einfahrenden PW (Fahrzeug B, Nissan) → Regress (Art. 72 ATSG). Eine Haftungsanerkennung, jedenfalls im Grundsatz, liegt vor. Je nach Höhe der UVG-Aufwendungen (weniger oder mehr als CHF 50'000.00) entweder Abkommens- oder Rechtslageregress. Halter des PW Golf ist gem. Verkehrsunfall-Bericht der Ehemann der Versicherten, was insofern relevant ist, sofern die UVG-Aufwendungen die Abkommenslimite (CHF 50'000.00) nicht überschreiten (und nicht allenfalls eine Halterschaft/Mithalterschaft der Versicherten vorliegt).*

*Hauptsächlich aber steht der Umstand im Vordergrund, dass – mit der Ausnahme eines nur kurzzeitigen Unterbruchs von nur 4 Tagen – durchgehend eine vollumfängliche Arbeitsunfähigkeit vorliegen soll. Weshalb konnte – und entgegen der Einschätzung der Versicherungsmedizin – die Arbeitsfähigkeit nicht allmählich gesteigert werden? Was sind die Gründe dafür?*

*Grundsätzlich handelt es sich um einen an sich harmlosen Unfall, ohne objektivierbare Unfallfolgen/Traumafolgen, und dennoch wurde von Beginn weg mit einer eher längeren Behandlungsdauer, jedenfalls aus der Sicht des behandelnden Arztes, gerechnet. Die Behandlungsintervalle sind relativ großzügig angesetzt, die Behandlung offenbar auf Physiotherapie (was genau wird gemacht?) beschränkt, deren Wirksamkeit (nachdem sie seit Monaten durchgeführt wird) in Frage zu stellen ist.*

**Prüfungsteil 1.2: Falldossier**

---

Kandidatennummer

D-25-000-0
------------

---

**Aufgabe 2: Zentrale Fragestellungen (Fortsetzung)**

*Der wann sollen die angefragten Akupunktur-Behandlungen vorgenommen werden? Behandlungsanzahl?  
Anstelle oder in Kombination mit/von Physiotherapie?*

*Sind die geltend gemachten Beschwerden noch – und mit dem Beweisgrad der überwiegenden Wahr-  
scheinlichkeit – unfallkausal?*

*Leistungseinstellung aufgrund der versicherungsmedizinischen Kurzbeurteilung vom 13.01.2025 (Endzu-  
stand)?*

## Prüfungsteil 1.2: Falldossier

Kandidatennummer

D-25-000-0

---

### Aufgabe 3: Schlussfolgerungen (15 Punkte)

Erzielte Punkte

Ziehen Sie erste Schlussfolgerungen in Bezug auf das weitere Vorgehen aus den bisher gewonnenen Erkenntnissen.

#### **Lösungsvorschlag**

*Die Versicherte hat am 11.02.2024 einen Unfall erlitten, für welchen ihr grundsätzlich die gemäss UVG versicherten Leistungen zustehen.*

*Bei den auf der Schadenmeldung unter Ziff. 12. aufgeführten CHF 4'200.00/Jahr dürfte es mit hoher Wahrscheinlichkeit um Schichtzulagen handeln – Sicherheit könnte mittels Einforderung der Lohnabrechnungen erlangt werden. Schichtzulagen gehören in jedem Fall zum versicherten Verdienst, womit sich dieser (für das Taggeld) grundsätzlich auf CHF 54'900.00 beläuft. Das Taggeld (mit Leistungsbeginn am 14.02.2024) beträgt (im Gegensatz zu den auf dem Bordereau für Regresszwecke ausgewiesenen CHF 120.35) CHF 120.32 (bei voller Arbeitsunfähigkeit).*

*Für die Lohnfortzahlungspflicht des Arbeitgebers gilt Art. 324b OR, nachdem der Arbeitsvertrag diesbezüglich keine Regelung enthält. Somit hat der Arbeitgeber für die Tage der UVG-Wartefrist (und nur für diese Zeit), d.h. für den 12. und 13.02.2024, 80 % (4/5) des Lohnes zu entrichten.*

*Es besteht grundsätzlich eine volle Haftung zulasten des in den Kreisverkehrs einfahrenden Fahrzeugs (PW Nissan). Dem UVG-Versicherer steht vor dem Hintergrund von Art. 58 Abs. 1 SVG i.V.m. Art. 72 ATSG das volle Regressrecht gegenüber dem Motorfahrzeughaftpflichtversicherer zu. Ebenso können der Arbeitgeber die von ihm gewährte Lohnersatzleistung (gem. Art. 324b OR) und die Versicherte ihre Direktschadenansprüche beim Motorfahrzeughaftpflichtversicherer (es gilt das direkte Forderungsrecht, Art. 65 Abs. 1 SVG) geltend machen.*

*Sofern das Bordereau für Regresszwecke (Stand 19.02.2025) mit UVG-Gesamtaufwendungen von CHF 46'501.60 abschliessend ist (wovon grundsätzlich auszugehen ist) und somit die UVG-Aufwendungen die Abkommenslimite von CHF 50'000.00 nicht übersteigen, so kommt die anteilmässige Teilungsregel gemäss UVG-Regressabkommen zur Anwendung, wonach die beteiligten Motorfahrzeughaftpflichtversicherer gesamthaft 71 % der UVG-Aufwendungen, d.h. je 35.5 %, zu tragen haben.*

*Das Regressprivileg zugunsten des Ehemannes der Versicherten (Art. 75 Abs. 1 ATSG) entfällt, da eine obligatorische Haftpflichtversicherung besteht (Art. 75 Abs. 3 ATSG).  
(Eine allfällige Mit-Halterschaft der Versicherten wäre durch die Motorfahrzeughaftpflichtversicherung (PW Golf) geltend zu machen – und nachzuweisen. Eine solche ist grundsätzlich nur mit Zurückhaltung anzunehmen.)*

## Prüfungsteil 1.2: Falldossier

---

Kandidatennummer

D-25-000-0
------------

---

### Aufgabe 3: Schlussfolgerungen (Fortsetzung)

*Für den Fall, dass die Akupunktur-Behandlungen durch einen Facharzt (Dr. med. – von der FMH anerkannter Fähigkeitsausweis) vorgenommen werden, gilt die Anwendbarkeit von TARMED mit grundsätzlich voller Kostenübernahme durch den UVG-Versicherer. Andernfalls können z.B. höchstens 9 Sitzungen bewilligt werden, jedoch grundsätzlich anstelle von Physiotherapie (deren Wirksamkeit ist ohnehin im hier vorliegenden Fall in Frage zu stellen) und zu einem Ansatz von z.B. CHF 55.00/Sitzung.*

*Alternativ kann auch direkt an den Motorfahrzeughaftpflichtversicherer verwiesen oder mit ihm z.B. eine anteilmässige Kostenübernahme – ergänzend zum UVG-Anteil – abgesprochen werden.*

*Und auch im Falle einer Beteiligung durch den UVG-Versicherer ist es ratsam, dass dieser sich im Vorfeld mit dem Motorfahrzeughaftpflichtversicherer abspricht, nicht dass am Ende, d.h. im Zuge der Regressvornahme, der Motorfahrzeughaftpflichtversicherer dem UVG-Versicherer entgegenhält, dieser hätte keine gesetzliche Leistung erbracht, somit diese Leistung mangels Subrogation vom Regress ausgeschlossen sei (Art. 72 ATSG).*

*Soweit dokumentiert lassen die vorliegenden Unterlagen auf eine völlig passive Fallbearbeitung durch den UVG-Versicherer schliessen. In Bezug auf – und vor dem Hintergrund einer anzustrebenden proaktiven Fallbearbeitung - unbedingt erforderliche und mögliche Bearbeitungsschritte wird auf Aufgabe 5 verwiesen.*

*Die anfängliche Zuständigkeit des UVG-Versicherungsträgers ist sicher gegeben, im weiteren Verlauf bestehen bzw. resultieren jedoch rasch Zweifel in Bezug auf die Unfallkausalität bei diesem an sich – objektiv betrachtet – harmlosen Unfall. Und nachdem am 13.01.2025 durch den versicherungsmedizinischen Dienst festgestellt wurde, dass der Endzustand (spätestens zu diesem Zeitpunkt) erreicht ist, hat die Prüfung der Adäquanz (BGE 117 V 359 und 134 V 109) zu erfolgen.*

## Prüfungsteil 1.2: Falldossier

Kandidatennummer

D-25-000-0

---

### Aufgabe 4: Regressvornahme (15 Punkte)

Erzielte Punkte

Führen Sie nach Massgabe der dokumentierten Aufwendungen des UVG-Versicherers den Regress durch. Geben Sie an, auf welcher Grundlage Sie welche Leistungen wem gegenüber und in welcher Höhe bzw. in welchem Umfang regressieren.

#### **Lösungsvorschlag**

*Aufgrund der dokumentierten UVG-Aufwendungen (vgl. Bordereau für Regresszwecke) ist der Regress nach Massgabe des UVG-Regressabkommens vorzunehmen.*

*Es besteht anteilmässige Haftung der zwei beim Unfall beteiligten Fahrzeuge (PW Nissan und PW Golf) (Ergänzung: Bei UVG-Aufwendungen über der Abkommenslimite – CHF 50'000.00 - würde sich der Regress ausschliesslich an den Motorfahrzeughaftpflichtversicherer PW Nissan richten).*

*(Besteht allenfalls (durch den Motorfahrzeughaftpflichtversicherer PW Golf nachgewiesene) Mithalterchaft der Versicherten, so richtet sich der Abkommensregress einzig an den Motorfahrzeughaftpflichtversicherer PW Nissan.)*

*Gemäss Ziff. 5 Abs. 2 RL des Regressabkommens werden – ausser in Fällen krasser Fehlentscheidung (solche wären hier grundsätzlich durchaus zu diskutieren) – die im Einzelfall erbrachten Leistungen nicht diskutiert.*

*Haftungs- und Regressgrundlage sind Art. 58 Abs. 1 SVG i.V.m. Art. 72 ATSG sowie das UVG-Regressabkommen.*

Gesamtaufwendungen UVG	CHF 46'501.60	71 %*
Heilungskosten	CHF 10'432.60	CHF 7'407.15
Taggeld	CHF 36'069.00	CHF 25'609.00
		<u>CHF 33'016.15</u>

*(\*) Quote gemäss Regressabkommen*

Regress gegenüber MFH PW Nissan (33'016.15 : 2 (bzw. 35.5 %)	<b>CHF 16'508.10</b>
Regress gegenüber MFH PW Golf (CHF 33'016.15 : 2 (bzw. 35.5 %)	<b>CHF 16'508.10</b>

## Prüfungsteil 1.2: Falldossier

Kandidatennummer

D-25-000-0

---

### Aufgabe 5: Beschaffung von Informationen (15 Punkte)

Erzielte Punkte

Führen Sie im Detail und für die Zeit ab Erhalt der Schadenmeldung bis zum Fallabschluss auf, welche ergänzenden Angaben und Unterlagen Sie im Hinblick auf eine (pro)aktive Fallführung beschafft, welche Massnahmen Sie vorgenommen und welche Abklärungen Sie allenfalls veranlasst hätten. Beschreiben Sie, woher Sie welche Informationen gewinnen, was bei der Einforderung allenfalls zu beachten ist und weshalb Sie die entsprechenden Informationen benötigen.

#### **Lösungsvorschlag**

- *Einforderung der Lohnabrechnungen (vorzugsweise letztes Quartal 2023 sowie Jan. 2024) betreffend Abklärung der auf der Schadenmeldung aufgeführten, jedoch nicht näher bezeichneten Zulagen.*
- *Nachfrage bei der Versicherten, ob ein Polizeirapport erstellt wurde (und falls ja, diesen bei der zuständigen Polizeistelle einverlangen).*
- *Abklärung der Fahrzeugschäden – Einverlangen der Fahrzeugexpertisen (Verifizierung der Unfallintensität)*
- *Veranlassung einer Unfallanalyse (unfallanalytisches Gutachten) (Verifizierung der Unfallintensität / Erklärbarkeit von Beschwerden)*
- *Vornahme eines Patientenbesuchs, gegebenenfalls unter Beizug des hier involvierten Motorfahrzeughaftpflichtversicherers PW Nissan. Befragung zur Beschwerdesituation, genauen Einschränkungen, fam. und soz. Umfeld, Behandlungsmassnahmen (ev. Abgabe von Empfehlungen), Vorzustand/frühere Beschwerden und Behandlungen, beruflicher Werdegang, Krankenkasse, IV-Anmeldung (Früherfassung), Mithaltereigenschaft, CM, Einschränkungen in der Haushaltsführung, etc.*
- *Vornahme einer Arbeitsplatzabklärung / Gespräch mit Arbeitgeber (Organisation berufl. Wiedereinstieg, Schonarbeitsplatz, Zuweisung von leidensadaptierten Tätigkeiten, Anpassungen Arbeitsplatz, Treffen von Vereinbarungen etc.)*
- *Einholung von regelmässigen Verlaufsberichten beim behandelnden Arzt. Überprüfung von Therapiekonzept, Nachfrage zu (erfolgsversprechenden) Behandlungsmassnahmen, Anfrage zur Teilarbeitsfähigkeit, Überprüfung Endzustand etc.*
- *Veranlassung von spezialärztlichen, interdisziplinären Abklärungen (Begutachtung) – insbesondere zwecks Abklärung der Unfallkausalität, geeigneten Behandlungsmassnahmen, Arbeitsfähigkeit etc. (vgl. BGE 134 V 109 E. 9.4 und 9.5 S. 124 f.).*  
*Vorab ist das rechtliche Gehör (Art. 29 Abs. 2 BV), d.h. es sind die Mitwirkungsrechte im Beweisverfahren zu beachten, wobei der Versicherten der Name des Sachverständigen bekanntzugeben (vgl. Art. 44 Abs. 2 ATSG) und ihr vorab der Fragenkatalog zu übermitteln ist (Art. 44 Abs. 3 ATSG) – mit der Möglichkeit der (begründeten) Ablehnung bzw. der Unterbreitung von Gegenvorschlägen und der Einreichung von Zusatzfragen in schriftlicher Form durch die Versicherte.*

**Prüfungsteil 1.2: Falldossier**

---

Kandidatennummer

D-25-000-0
------------

---

**Aufgabe 5: Beschaffung von Informationen (Fortsetzung)**

- *Wiederholende Patientenbesuche, allenfalls in Kombination mit Arbeitgebergesprächen (ev. auch unter Beizug des Motorfahrzeughaftpflichtversicherers und der Invalidenversicherung), Präsenz zeigen, Sicherstellung der Steigerung der Arbeitsfähigkeit, Abklärung Leistungserbringer Akupunktur, etc.*



## Prüfungsteil 1.2: Falldossier

Kandidatennummer

D-25-000-0

---

### Aufgabe 6: Kommunikation (15 Punkte)

Erzielte Punkte

Zeigen Sie auf, wie Sie planen Ihre Entscheide, Feststellungen und/oder Anliegen zu kommunizieren. Wer sollte wann, über welchen Inhalt und in welcher Form informiert werden?

#### **Lösungsvorschlag**

- *Regressanzeige gegenüber beiden Motorfahrzeughaftpflicht-Versicherer (PW Nissan und PW Golf, Ehegatte) nach Vorlage des Verkehrsunfall-Berichts/Polizeirapportes*
- *Vornahme bzw. Sicherstellung der Meldung Früherfassung gegenüber der Eidg. Invalidenversicherung (Art. 3b IVG) – die länger dauernde Arbeitsunfähigkeit dürfte hier – nicht zuletzt aufgrund des Arztzeugnisses UVG vom 25.03.2024 – bereits früh wahrscheinlich sein.*
- *Kontaktaufnahme mit Motorfahrzeughaftpflichtversicherer und Invalidenversicherung zwecks gemeinsamer Definition des weiteren Vorgehens.*
- *Anmeldung Patientenbesuch und Arbeitgebergespräch*
- *Gewährung des rechtlichen Gehörs im Zusammenhang mit der Veranlassung spezialärztlicher, interdisziplinärer Abklärungen (Begutachtung) im Lichte von BGE 134 V 109 E. 9.4 und 9.5 S. 124 f. – Begutachtung grundsätzlich innerhalb der ersten 6 Monate ab Unfall. Einladung auch des Motorfahrzeughaftpflichtversicherer zwecks Unterbreitung allfälliger Ergänzungsfragen (z.B. bezüglich allfälliger Einschränkungen in der Haushaltsführung).*
- *Nach Vorlage des Gutachtens: Zustellung desselben an die Versicherte und Festlegung des weiteren Vorgehens je nach Ergebnis der gutachterlichen Feststellungen.*
- *Verfügungserlass mit Leistungseinstellung infolge Verneinung der Adäquanz im Nachgang zur Kurzbeurteilung der Versicherungsmedizin vom 13.01.2025 (sollte nicht bereits die natürliche Kausalität im Nachgang zur medizinischen Begutachtung verneint worden sein).*
- *Eröffnung der Verfügung auch gegenüber KVG-Versicherer*
- *Empfehlung zur Anmeldung gegenüber KTG-Versicherer (falls vorhanden)*